

# WETTERSTATISTIK der WETTERWARTE SÜD

- April 2011 -

Tiefste Temperatur am 14.: - 1,0°C (- 3,7°C)  
Höchste Temperatur am 07.: + 25,2°C (+ 25,4°C)  
Durchschnittliche Monatstemperatur: + 12,1°C (+ 9,1°C)  
Monatssumme des Niederschlags: 24,2 mm (34,2 mm)  
Gesamtsonnenscheindauer: 259,6 Stunden (213,0 Stunden)  
(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

April 2011: wieder einmal ungewöhnlich warm, sonnig und trocken

## Maiwetter im April

**Nach 2007, 2009 und 2010 verbuchten die Meteorologen zum vierten Mal innerhalb von fünf Jahren einen April mit zeitweilig frühsummerlichen Temperaturen, einer ausgeprägten Trockenheit und mit viel, viel Sonnenschein. Dabei lag unsere Region an manchen Tagen in der wärmsten Ecke Europas.**

2011 tragen die Hochdruckgebiete Frauennamen und diese dominieren seit Jahresbeginn im Wesentlichen unser Wettergeschehen. "Peggy", "Quirina", "Ruth" und "Stephanie" hießen die vier Schönwettergebiete, denen wir diesen außergewöhnlich warmen, sonnenscheinreichen und trockenen April zu verdanken hatten. Einmal, am 04., brachte ein Atlantiktief namens "Günther" unserer Region flächendeckenden Regen. Ansonsten sorgten einzelne Schauer oder Wärmegewitter nur punktuell für nennenswerten Niederschlag und eine vorübergehende Entspannung in Sachen Trockenheit.

Die Wetterbeobachter im Messnetz der Wetterwarte Süd registrierten im April lediglich 25 bis allenfalls 50 Prozent der sonst üblichen Regenmengen. Am wenigsten Regen vermeldeten Ewald Schuler aus Inzigkofen (12,0 Liter/m<sup>2</sup>) und Winfried Dehm aus Bad Saulgau-Lampertweiler sowie Familie Lingnau

aus Biberach (jeweils 13,5 Liter/m<sup>2</sup>), am meisten die Allgäustationen Kreuzthal-Steinberg (Günter Bischoff: 65,6 Liter/m<sup>2</sup>), Isny (Timo Riedel: 56,0 Liter/m<sup>2</sup>) und Seltmans (Friedrich Harder: ebenfalls 56,0 Liter/m<sup>2</sup>). Aber auch hier fiel dieser April deutlich zu trocken aus. Damit fehlen seit Jahresbeginn 80 bis teilweise mehr als 100 Liter Niederschlag. Durch die anhaltende Trockenheit bestand vielerorts eine erhöhte Waldbrandgefahr und die Flüsse führten Niedrigwasser. Verschärft wurde die Trockenheit durch die häufig auftretenden Ostwinde, die geringe Luftfeuchtigkeit, die intensive Sonneneinstrahlung und durch die außerordentlich hohen Temperaturen.

Mit einer Durchschnittstemperatur von 12,1 Grad Celsius, gemessen an der Wetterzentrale in Bad Schussenried, war es im vergangenen Monat im Vergleich zum 30-jährigen Mittelwert um viereinhalb Grad zu warm. Damit liegt dieser April im Mai-Niveau. Seit Beginn der Wetteraufzeichnungen gab es einzig im April 2007 (13,2°C) noch höhere Temperaturen. An einigen Stationen, so in Kressbronn, Weingarten, Donaueschingen, Tuttlingen, Neresheim und Donauwörth sowie an der Wetterzentrale in Bad Schussenried wurde am 07. am 21. und am 22. sogar bereits die 25-Grad-Sommermarke erreicht.

Kein Wunder also, dass die Vegetation Ende des Monats einen gut zweiwöchigen Wachstumsvorsprung aufwies, zumal die Sonne mit insgesamt 259 Stunden im Vergleich zum statistischen Mittel (162 Stunden) beinahe 100 Überstunden leistete. Nur der legendäre April 2007 kann mit noch mehr Sonnenscheinstunden (332 Stunden) aufwarten.

*WWS-oro*